

Deutscher Reichstag

Berlin, 6. Juli

Vizepräsident Eiser eröffnet die Sitzung um 13 Uhr. Das Haus lehnt die zweite Beratung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung ab.

Abg. Thiel (D.D.) begründet einen auch von den Anwesenden getragenen Antrag auf Zulassung der Erbschaften bei der Arbeitslosenversicherung.

Es folgt dann die Besprechung über die Bestimmungen, die den Umfang der Versicherung festlegen.

Abg. Dr. v. Stauffenberg (D.D.) weist darauf hin, daß in der Landwirtschaft ein Mangel an Arbeitskräften bestehe. Darum seien die landwirtschaftlichen Arbeiter von der Versicherungspflicht ausgenommen worden. Der Redner fordert die Versicherungsbestimmung auch für rein landwirtschaftliche Gärten.

Geheimrat Weigert vom Reichsarbeitsministerium erklärt dazu, die Begriffsbestimmung der Gärten sei ziemlich schwierig.

Abg. Obendiefel (Komm.) veranlaßt die Einberufung aller landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in die Versicherung. Abg. Grote (Soz.) bezeichnet Reichszuschüsse als unbedingt erforderlich. Abg. Frau Trendelenburg (Komm.) lehnt die Einführung von Lohnklassen ab und beantragt eine einheitliche Unterstützung.

Abg. Schneider (Dem.) beantragt eine Verringerung der Unterstützung der Lohnklassen und eine Erhöhung der Hauptunterstützung um 5 Prozent.

Es folgen dann die Abstimmungen über die ersten drei Abschnitte der Vorlage.

Die Bestimmungen über die Arbeitsvermittlungskosten werden dahin geändert, daß nicht gewerbetreibende Einrichtungen, deren Träger eine politische Partei oder parteipolitische Organisation ist, unzulässig sind. In der Ausschlußliste fehlt das Wort „parteilich“.

Der Antrag auf Zulassung der Erbschaften wird gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten und den größten Teil der übrigen Parteien abgelehnt.

Angenommen wird der Antrag der Regierungsparteien, der die bisherigen 10 Lohnklassen um eine vermehren will.

Bei der Besprechung der weiteren Abschnitte der Vorlage fordert Abg. Jansche (Soz.), daß der Beitrag vom Verwaltungsvorstand der Reichsanstalt einheitlich festgesetzt werde.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 7. Juli 1927.

Amliches. Veretzt wurde Oberzollinspektor M a t t e s, Vorsitzender des Zollamts Tübingen, (vorher in Altensteig) an das Landesfinanzamt. — Uebertragen wurde je ein Hauptlehrerstelle an der Volksschule in Feuerbach dem Hauptlehrer Stein h i l b e r in Mitteltal O.A. Freudenstadt; Rotenhol O.A. Neuenbürg dem Unterlehrer Albert H e i n l e in Emmingen.

Vom Postbau. Zur Bervollständigung des Postbahngeländes kaufte die Postverwaltung gestern von Friedrich Scher zum „Löwen“ einen Grundstücksstück von 4 ar hinter der Regelbahn um den Preis von 10 Mark pro qm.

Auszeichnung. Bei dem neulich in Dehringen abgehaltenen Württ. Fichereitag wurden verschiedene Mitglieder des Vereins für mehr als 30jährige Tätigkeit in den Bezirksvereinen ausgezeichnet und erhielt Oberlehrer und Rentamtman Schwarzmaier in Berned die silberne Verdienstmedaille.

Die Frau des Adjutanten

Roman von F. Lehne

Nachdruck verboten.

70. Fortsetzung

Er nahm ihre Hände und drückte sie gegen seine Augen. „Jolantha, o Jolantha — nach dir kann ich keine andere mehr lieben. Alle würde ich an dir messen, mit dir vergleichen — und keine würde dich erreichen. Du bist wert, eine Krönungskrone zu tragen — und mich hast du so arm gemacht!“ Er küßte in heißer Inbrunst ihre beiden Hände.

Vorwurfsvoll sah sie ihn an. „Das sagen Sie, Prinz Adrian, der Sie eine so gültige Mutter haben! Und Ihre Kunst? Sie sind nicht arm! Und Sie werden reich, wenn Sie einem Verurteilten, der Ihre ganzen Kräfte erfordert, denken Sie einmal darüber nach. Sie werden Ihre Mutter erlösen und sich ein befriedigendes Dasein schaffen! — Gute Nacht, Prinz Adrian!“

Mit einem tiefen Seufzer wandte er sich endlich und ging zurück in den Garten, nach dem See, die laue Nachtluft frisch um sein erhitztes Gesicht.

Vorsichtig trat da jemand von der Galerie zurück, die im ersten Stockwerk rund um das Haus lief. Es war die Prinzessin in einem leichten, seidnen Schlafrock. Die Hitze hatte sie nicht schlafen lassen. Sie war wieder aufgestanden und hatte sich an die offene Schlafzimmertür gesetzt. Da hatte sie Schritte und halblautes Sprechen gehört. Sie bange sich vor und sah ihren Sohn mit Jolantha im Gespräch. Eine beklemmende Unruhe erfaßte sie. Die üppig blühenden Blumen in den Kästen, der rankende wilde Wein verbargen sie vor jedem Blick — sie sah über die Galerie, um besser hören zu können. Vor Überraschung stockte ihr beinahe der Herzschlag. In leidenschaftlichen Antworten war ihr Sohn um Jolantha Altors!

Gespammt lauschte sie jetzt auf deren Erwiderung. Sie hielt den Atem an, damit ihr kein Wort verloren ging, und reglos blieb sie, bis sie den Sohn einsam

Verkehr mit Sonntagsrucksfahrkarten. Vom Samstag, den 9. Juli an wird der Schnellzug D 915 auch auf der Strecke Pforzheim (ab 18.25) — Eutingen bei Dorb (an 17.44) für den Verkehr mit Sonntagsrucksfahrkarten freigegeben.

— Die wirtschaftliche Lage des deutschen Handwerks im Monat Juni. Für den Monat Juni läßt sich wohl überwiegend sagen, daß die bereits im Vormonat gemeldete Besserung der wirtschaftlichen Lage im Handwerk sich in einer Anzahl von Gruppen hat halten können und zum Teil langsam vorwärts geht; andererseits berichtet auch eine große Anzahl von Handwerkskammern, daß die gesamte Lage des Handwerks in ihrem Bezirk kaum als befriedigend zu bezeichnen ist, da gewisse Zweige, bei denen der Höhepunkt der Saison in der ersten Hälfte des Juni liegt, bereits ein merkliches Abflauen der Tätigkeit feststellen müssen. Die Lage wird beherrscht durch die verhältnismäßig günstige Konjunktur im Baugewerbe, das im großen und ganzen gut beschäftigt ist. In den Handwerken, bei denen ein Einfluß des Baugewerbes nicht in Frage kommt, war die Beschäftigung uneinheitlich. Bis Pfingsten war im Bekleidungs- und Auftragsbestand noch größtenteils zufriedenstellend, wenn auch das schlechte Wetter das Geschäft, besonders in Betrieben mit Verkaufsläden, erheblich beeinträchtigt hat. In der zweiten Hälfte des Monats folgte dann eine stark rückläufige Bewegung. Den gleichen Rückgang zeigen auch einzelne holzverarbeitende Gruppen. Die Verminderung der Arbeitslosigkeit und die damit verbundene Steigerung der Kaufkraft der Bevölkerung hat nur in geringem Maße zu einer gesteigerten Nachfrage geführt, da ein wesentlicher Teil der vorhandenen Mittel dafür gebraucht wird, Abzahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Landesämter berichten weiterhin über schlechten Geschäftsgang. Von weittragender Bedeutung für die Entwicklung des Handwerks werden die Auswirkungen der neuen Arbeitszeitverordnung bezeichnet. Es ist eine starke Erregung über die neuen Bestimmungen festzustellen. Die Mißstimmung richtet sich vor allem gegen die Ueberstundenzuschläge, die zum Teil eine für das Handwerk nicht tragbare Belastung bilden. Ein besonderes Merkmal für die Lage in den letzten Wochen ist auch die sich stark bemerkbar machende Geldverknappung. Trotz der verminderten Arbeitslosigkeit ist die Schwarzarbeit noch nicht erheblich zurückgegangen, wenn auch die Klagen darüber infolge der Mehrbeschäftigung des Handwerks nachgelassen haben.

— Saatenstand in Württemberg anfangs Juli. (Landesdurchschnitt (1 gleich sehr gut, 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering, 5 gleich sehr gering): Winterweizen 2,6 (im Vormonat 2,7), Sommerweizen 2,7 (2,8), Winterbrot 2,6 (2,6), Winterroggen 3,4 (3,4), Sommerroggen 3,0 (3,0), Wintergerste 2,8 (2,8), Sommergerste 2,5 (2,6), Haber 2,7 (2,6), Kartoffeln 2,6 (2,7), Rlee 2,6 (2,7), Luzerne 2,6 (2,6); Bewässerungswiesen 2,8 (2,9), andere Wiesen 2,9 (3,0), Klee 3,4 (3,1), Birnen 3,4 (3,1), Weinberge 3,5 (3,5). Das Getreide zeigt im allgemeinen befriedigenden Stand; doch bleibt heuer der Winterroggen zurück. Winterweizen ist mitunter vom Frost befallen; die Sommerfrucht leidet nicht selten durch starke Verunfrachtung und durch die Frühlüge. In den milderen Gegenden ist die Wintergerste bereits schnittreif. Der Stand der Hopfenfelder ist verschieden. Die Heuernte wurde durch die veränderliche Witterung in die Länge gezogen und ist noch nicht beendet. Der Ertrag ist der Menge nach kaum mehr als ein mittlerer. Der Anfall des zweiten Schnittes der Ackerfelder und Wiesen ist ein hoffnungsvoller. Die Obstausichten sind verschieden und voraussichtlich wird das heurige Obstjahr wiederum wie das Vorjahr ein Jahr der „Glücksrenten“ sein. Der Stand der Weinberge ist nicht ungünstig.

und traurig wieder in den Garten zurückgehen sah. Mein Gott, wenn sie das gesehnt hätte! Das war also der Grund, weshalb Jolantha sie verlassen wollte.

Die Prinzessin trat nun von der Galerie zurück. War sie denn blind gewesen, daß sie von des Sohnes Liebe nichts gemerkt?

Wie nahe war ihrem Ganze ein Unheil gewesen, von dem sie nichts gesehnt!

Ein befreiender Atemzug hob ihre Brust und sie mußte die junge Frau bewundern, die ohne Besinnen anschlief, was tausend andere mit heißer Freude jubelnd genommen hätten.

28. Kapitel.

Jolantha war überrascht, mit welcher wahrhaft mütterlicher Herzlichkeit und Wärme ihr am nächsten Tag die Prinzessin begegnete. Sie hatte sich ein wenig geschrumpft. Mit Tränen in den Augen stammelte sie: „Dohheit verzeihen mir also! Ich weiß, daß ich launenhaft und dankbar erscheinen muß.“

„Sie nicht, mein liebes Kind, dazu kenne ich Sie zu gut! Am Montag kommt meine gute Nuge wieder. Ich habe ihr geschrieben und Sie können also reisen. Gestalt es Ihnen draußen nicht mehr, so kommen Sie ruhig wieder. Daß Sie bei mir stets ein Zuhause finden, brauche ich Ihnen wohl nicht erst zu sagen.“

Dankbar küßte Jolantha ihr die Hand. Die Worte fehlten ihr, zu sagen, was sie bewegte.

Aufmerksam beobachtete die Prinzessin ihren Sohn und da sah sie seine heißen Augen, mit denen er die junge Frau fast verschlang, bemerkte deren leise Abwehr. Alles das war also früher schon gewesen und es war ihr entgangen. An das Nächstliegende hatte sie nicht gedacht. Jolantha in ihrer zarten Schönheit mußte doch jeden Mann entzücken, der nicht ganz empfindungslos war. Und ihren Sohn mit seiner leichtbegeisterten Künsterseele umfomehr, da er genug Gelegenheiten hatte, auch die Anmut ihres Wesens zu beobachten und ihre Güte kennen zu lernen.

Aber kein Wort, nicht die leiseste Andeutung dessen, was sie wachte, kam über ihre Lippen.

Jolantha packte ihre Sachen. Fräulein von Nuge hatte geschrieben, daß sie am Montag eintreffen würde.

Calw, 6. Juli. (Vom Bezirkskirchenrat.) Aus dem Bericht, welchen Dekan J e l l e r bei dem Bezirkskirchenrat erstattete, ist Folgendes noch erwähnenswert: In 43 Kirchengemeinden sind bis auf 3 die Ortsvorsteher im Kirchengemeinderat vertreten. Die Gemeinden haben fast alle die abgetretenen Glöden durch neue ersetzt: es sind nur noch ganz wenige Gemeinden, denen ein Glödenjahr mangelt. Bei den Gottesdiensten, deren Besuch befriedigend ist, sollte der Melodienschah vermehrt und der Gesang auf einen frischeren Ton gestimmt werden. Im Bezirk bestehen nur 7 Kirchengemeinden, es sei also noch viel des Landes anzunehmen. Der Abendmahlbesuch nehme leider etwas ab; das Uebermaß von Vergnügungen solle nicht bloß bei weltlichen Vereinen sondern auch auf kirchlicher Seite vermindert werden. Die Mischehen tragen viele Kämpfe in sich, auf die Herabminderung ihrer Zahl sollte mit allen Mitteln gedrängt werden. Eine ernste Sache bilde der in den meisten Orten sich zeigende Geburtenrückgang. Diese Tatsache weise ein schlimmes Licht auf die jetzige sittliche Anschauung. Prälat Schöll sagte seine Eindrücke in 3 Sorgen für den Bezirk zusammen: in die Sorge, ob im Bezirk mit der jetzigen geistlichen Versorgung auszukommen sei. Er verneinte diese Frage in Hinsicht auf die großen Pfarreien, die zu anstrengend geworden seien, ferner in Hinsicht auf den vermehrten Religionsunterricht, auf das starke Auftreten der Sektarien und auf den anspruchsvollen Sinn der Kirchengenossen. Eine weitere Sorge betreffe die Gemeinschaftsfrage. Es herrsche hierin eine große Mannigfaltigkeit. Es sei der Wunsch berechtigt, daß alles vermieden werde, was zu einer unchristlichen Konkurrenz unter den verschiedenartigen Gemeinschaften führen könne. Die letzte Sorge betreffe die allmähliche Umbildung des Kirchenwesens. Die wirtschaftliche Umgestaltung führe zu einem Umformen des Denkens. Der Kirche erwache dadurch besonders bei der eintretenden Krise auf dem Lande die schwere Aufgabe, das Gemeinleben völlig umzuformen, also einen Ausbau des kirchlichen Gemeinwesens auszuführen. Es sei vielfach die Fühlung mit dem Volke verloren gegangen, die Kirche müsse deshalb aus ihrer Enge heraus und alle Kirchengenossen mit ihrer Liebe umspannen. Der Redner gab sodann wichtige Aufschlüsse über die Bestrebungen zu einem preußischen und zu einem Reichskongress. Die Ausführungen erregten großes Interesse. Stadtpfarrer Maier-Neubulach hielt sodann einen Vortrag über die Frage: Wie kann das Wort Gottes der Gemeinde in Bibelstunden und der Familie in der Hausandacht dargeboten und wichtig gemacht werden? Der Redner, der aus dem Vollen schöpfte, gab in spannenden Ausführungen eine große Zahl von Ratschlägen, die die alte Sitte der Familie wieder beleben sollen.

Freudenstadt, 6. Juli. (Jugendlicher Brandstifter.) Ueber die Brandursache beim letzten Brand in Mitteltal wird mitgeteilt: Die Frau des Jakob Geiser, die das Haus verließ, um an einer Beerdigung teilzunehmen, beauftragte ihren neunjährigen Sohn, Feuer im Ofen zu machen, bis sie von der Beerdigung zurückkäme und übergab ihm zu diesem Zweck Streichhölzer. Statt im Ofen, machte der Kleine, um sich zu wärmen, Feuer auf der Bühne, wodurch das Heu und das ganze Haus in Brand geriet.

Freudenstadt, 6. Juli. (Unglücksfälle.) Am gestrigen Dienstag ereigneten sich wieder 2 Unglücksfälle. Die Gattin des Lehrers Perter von Wittelsheimer fuhr mit dem Bierfuhrwerk der Brauerei Warteck hinter; bei der Einfahrt in den Hofraum stürzte sie mit ihrem Kinde vom Wagen herab und erlitt einen Bruch des Schellens, das Kind kam mit leichteren Verletzungen davon. — Schweinehändler K a l b fuhr mit seinem Lastauto auf der Straße nach Nach und

Am Dienstag wollte Jolantha dann abreisen, zunächst nach Blankenburg zu Tante Celestine. Es wurde ihr schwer, nochmals dort Zuflucht zu suchen, doch wegen der Prinzessin mußte sie dieses Refugium wählen.

„Zwei Briefe für Sie, Frau Jolantha.“ Die Prinzessin hatte eben die Posttasche geöffnet und gab der jungen Frau die an sie gerichteten Schreiben.

Den einen Brief mit der Handschrift Frau von Reindes legte Jolantha zur Seite, weil sie erst den lesen wollte, der vom Obersten von der See kam, dessen schwer leserliche Schrift ihr sehr in der Erinnerung war. Was wollte denn der von ihr?

Mit einem leichten Unbehagen öffnete sie den Umschlag. Sie überließ die Zeilen. In Entsetzen weiteten sich ihre Augen. Dann brach sie mit einem erschütterndem Wehlaut zusammen — so läh, so unermittelt traf sie der Inhalt des Schreibens.

Leibreich neigte sich die Prinzessin zu der Kassingslosen. Mit einer matten Gebärde streckte ihr die junge Frau das Briefblatt hin.

„Wenn Frau von Altorf ihrem totkranken Mann noch eine Wollat erweisen will, dann möge sie daran denken, wo sie von Rechts wegen hingehört und soll ihren irdischen Groll vergessen und sich auf ihre Pflicht besinnen!“

Heinrich von Altorf hat das nicht um sein Weib verdient, daß es seinem Schmerzenslager fernbleibe! Er hat sich um Ihre Ehre geschlagen, Jolantha von Altorf, und dafür liegt er auf den Tod verurteilt.

Ich kann es nicht mehr mit anhören, wie er nach Ihnen ruft!

Senden Sie mir ein Telegramm, ob und wann Sie kommen. Ich werde Sie erwarten.

Ergebnis Karl von der Seyden.“

Das war ganz der Oberst — hart, erbarmungslos, ohne Schonung. In tiefem Mitleid blickte die Prinzessin auf die junge Frau, die von Schauern des Entsetzens geschüttelt wurde. Leibreich legte sie den Arm um deren Schultern und sprach ihr tröstend zu.

Lesen Sie doch den andern Brief; vielleicht ist es nicht ganz so schlimm.“

(Fortsetzung folgt.)



wollte ein Fahrzeug überholen. Aus entgegengesetzter Richtung kam ein Auto der Franconiageellschaft Würzburg; die Autos stießen zusammen und wurden vollständig zerkleinert. Beide Autofahrer erlitten leichtere Verletzungen.

Leonberg, 6. Juli. (Schweres Autounglück.) Auf der Straße Wimsheim-Mönsheim kam infolge Reifendefekts ein aus Karlsruhe stammendes Personenauto ins Schleudern. Das Auto überschlug sich mehrmals wobei einer der Insassen unter den Wagen zu liegen kam und erdrückt wurde. Der Tod trat sofort ein. Drei weitere Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Nebringen O.A. Herrenberg, 6. Juli. (Vom Zug überfahren.) Der etwa 51jährige Jaf Kahn aus Balingen wollte in Nebringen den Zug zur Heimfahrt benutzen. Als er sich auf den Bahnsteig begab, wurde er von der Maschine des einfahrenden Zuges erfasst, zwischen die Schienen geschleudert und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Stuttgart, 6. Juli. (Arbeitswiederaufnahme in der Brauindustrie.) Der Kampf in der Stuttgarter Brauindustrie wurde durch gegenseitige Vereinbarung beigelegt. Die Arbeitsaufnahme erfolgte geschlossen am Mittwoch nachmittag 1 Uhr.

Zwei tödliche Unfälle. An einem Neubau der Pfeisstraße stürzte ein 20jähriger Tagelöhner vom dritten Stock in das Erdgeschoß. Er zog sich einen Schädelbruch zu, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. — Auf der Kreuzung der Karl- und Fabrikstraße in Cannstatt verunglückte ein sechsjähriger Knabe dadurch, daß er sich zwischen den Motor- und Antriebswagen eines Lastkraftwagenzuges auf die Deichsel setzte, abstürzte und überfahren wurde. Der Knabe wurde hierbei so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Ehrungen für Heinrich v. Kraut. Die juristische Fakultät der Universität Tübingen hat den früheren Landtagspräsidenten Heinrich v. Kraut anlässlich seines 70. Geburtstags zum Ehrendoktor ernannt. Glückwunschschriften gingen ein vom württ. Staatspräsidenten und sämtlichen Ministern, vom württ. Herzogen mit Herzog Albrecht an der Spitze, vom Präsidenten des württ. Landtags, Körner, von Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager u. a.

Esslingen, 6. Juli. (Eisenbahnerverbandstagung.) Am 2. und 3. Juli fand der diesjährige Verbandstag der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Landesverband Württemberg statt, der von zirka 200 Delegierten aus dem ganzen Lande besucht war. Seine Mitgliederzahl ist auf rund 9500 angewachsen. Die Tagung befaßte sich vorwiegend mit der materiellen Verbesserung der Lebenslage des Eisenbahnerpersonals. Der Leitung des Verbandes wurde einstimmig Entlassung erteilt und der Verbandsgeschäftsführer, Abg. Groß, besonderer Dank und Anerkennung für seine vielseitigen Bemühungen im Interesse des gesamten Eisenbahnerlandes ausgesprochen.

Weilimdorf, 6. Juli. (Tödlicher Unfall.) An einem Neubau an der Leonberger Straße stürzte der Maurermeister Gottlieb Staiger beim Dachdecken ab, da die Leiter ins Kippen kam. Die Verletzungen waren so schwer, daß Staiger nach der Operation im Krankenhaus verstarb.

Redaktionssingen O.A. Nürtingen, 6. Juli. (Tödlicher Motorradunfall.) Der Motorradfahrer Luß von Pflanzhausen fuhr so unglücklich auf die hiesige Ermsbrücke auf, daß er sofort tot war.

Tübingen, 6. Juli. (Von der Universität.) Die Universität wird im laufenden Sommerhalbjahr von 3001 Studierenden, darunter 257 weiblichen, besucht. Hiervon sind 1528 Württemberger, 1375 Angehörige anderer deutscher Länder, 74 deutschstämmige Studierende und 24 Ausländer. Außerdem sind 75 Personen, darunter 23 weibliche, als Hörer zugelassen. — Der Staatspräsident hat die ordentliche Professur für Chirurgie und die Vorstandschäft der chirurgischen Klinik an der Universität Tübingen dem ordentlichen Professor Dr. Martin Kirchner in Königsberg übertragen.

Schlaithof O.A. Tübingen, 6. Juli. (Der Fuchs im Hühnerhof.) Am Donnerstag machte ein Fuchs einen Besuch in einem hiesigen Bauernhof. Während ein acht Jahre altes Mädchen im Hof war, tötete der Fuchs zwei Hühner. Da er von älteren Personen verfolgt wurde, ließ er von seiner toten Beute ab und fraß nochmals eine lebende Henne, mit der er das Weite suchte. Am Freitag drang derselbe Fuchs wieder bei einem andern Bauern in den Hühnergarten ein, auch um die Mittagszeit, und tötete in wenigen Minuten acht Hühner.

Heilbronn, 6. Juli. (Bild gewordene Elefanten.) Bild gewordene Elefanten konnte man beim Abtransport des Fikus Krone sehen. Durch eine Lokomotive aufgeschreckt, rannten die Tiere durcheinander, teils der Stadt zu, teils ins Jelt zurück. Ein Wärter kam beim Einfangen unter eines der Tiere zu liegen und wurde verletzt.

Großfließen O.A. Geislingen, 6. Juli. (In den Bauch geschossen.) Am Samstag ereignete sich beim Spahenschießen ein Unfall. Zwei jüngere Burken schossen nach Spahen und trafen ein vierjähriges Mädchen in den Unterleib. Das Mädchen sagte anfangs nichts, bis es sich nicht mehr aufrecht halten konnte. Es mußte ins Göppinger Krankenhaus geschafft werden.

Ulm, 6. Juli. (Todesfall.) Karl Gaismaier sen. ist in Nonnenhorn gestorben. Mit ihm geht ein Mann zur Ruhe, der in rastloser Arbeit seine Firma zu großem Ansehen gebracht hat. Vor vielen Jahren hat er das Geschäft den Söhnen übergeben und sich ins Privatleben zurückgezogen.

Von der bayerischen Grenze, 6. Juli. (Brandstiftung. — Zwei Knaben ertrunken.) Die Brandfälle scheinen in Gundelfingen an der Tagesordnung zu sein. Vor acht Tagen brannte auf unaufgeklärte Weise das Anwesen des Ludwig Kahbaum nieder; am letzten Sonntagabend läutete es

schon wieder Sturm. Diesmal fielen Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude des Stanislaus Verstel mit den Futtervorräten dem Feuer zum Opfer. Allem Anschein nach ist ein Brandstifter am Werk. — Die des Schwimmens unkundigen Hirtenknaben, der 14jährige Johann Köhler und der 16jährige Josef Pfefferkorn sind beim Baden im Burgsee in der Nähe von Lech ertrunken.

Von der bayerischen Grenze, 6. Juli. (Ueberfahren.) Ein Ulmer Auto fuhr in der Nähe des Weilers Köhen, als die 16jährige Landwirtstochter Josefa Stadler des Wegs kam, um mit einem Handwägelchen in Wiggensbach Brot zu holen. Erst im letzten Augenblick scheint sie den Entschluß gefaßt zu haben, nach rechts auszuweichen, wobei sie direkt in das Auto hineinsprang. Das Mädchen wurde von dem Auto erfasst und in den Straßengraben geschleudert, in dem das Auto auch landete. Dabei kam ein Vorderrad direkt auf die Brust des Mädchens zu stehen und drückte ihm den Brustkorb ein. Die Unglückliche war sofort tot.

Seibelberg, 6. Juli. (Eine unsinnige Wette.) Der 54jährige Bauarbeiter Weber, Vater von neun unversorgten Kindern, wettete mit einem Arbeitskollegen während der Mittagspause um einen Kasten Flaschenbier, daß er im Innern eines neuen, dreißig Meter hohen Kamins hinaufsteigen und an der Außenseite wieder herunterklettern werde. Der Aufstieg im Innern gelang wegen der dort angebrachten Steigeisen leicht, doch verließen Weber beim Abwärtsklettern an der Außenseite in etwa zehn Meter Höhe die Kräfte. Er stürzte ab und wurde schwer verletzt ins Akademische Krankenhaus eingeliefert, wo er kurze Zeit darauf starb.

Vom Landwirtschaftlichen Hauptverband. Der Vorstand des Landw. Hauptverbandes hielt seine Sommerzung in Friedrichshafen ab. Nachdem zunächst der Haushaltsplan für 1928 besprochen war und auch noch eingehend Pferde- und Viehhandelsfragen behandelt waren, konnte zur Besprechung wirtschaftspolitischer Fragen übergegangen werden. Dr. Zeltner berichtete über die Organisation der Arbeits- und Landesarbeitsgerichte. Generalsekretär Hummel äußerte sich zu landwirtschaftlichen Fragen bei besonderer Hervorhebung der Frage betr. die Konfessionierung des Handels mit Milch. Demnach lehnt die württembergische Landwirtschaft den Konfessionszwang für den Handel mit Frischmilch grundsätzlich ab. In der Behandlung dieser Frage wird weitgehendste Berücksichtigung der württembergischen Verhältnisse verlangt. Insbesondere wird gefordert, daß das Recht der Ermächtigung für Konfessionierung des Handels mit Frischmilch und Sahne für sämtliche Gemeinden des Landes nur der Landesregierung vorbehalten bleibt. Ferner ist zu verlangen, daß die Landesregierung vor Erteilung der Ermächtigung zur Konfessionierung des Handels mit Frischmilch um die berulenen Vertretungen der an der Produktion, am Handel und am Verbrauch beteiligten Kreise hören muß. Dipl.-Landwirt Pfisterer berichtete über den gegenwärtigen Stand sozialpolitischer Maßnahmen und den Realisationsentwurf betr. Zolländerungen. Es wurde hier festgestellt, daß die bisherige Zollpolitik den dringenden Bedürfnissen unserer Landwirtschaft in völlig ungenügender Weise Rechnung getragen hat, und daß die Produktionssteigerung durch die unsinnige Einfuhr von Lebens- und Genussmitteln behindert wird.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Haloooperation des Botshafers v. Höch. Der deutsche Botshafter in Paris, Dr. v. Höch, unterzog sich in der Kuranstalt Neuwittelsbach in München einer Haloooperation, die einen guten Verlauf nahm. Das Befinden des Botshafers ist zufriedenstellend.

Eine deutsche Fliegerin in Paris. Die deutsche Fliegerin Thea Kolbe ist in Le Bourget gelandet. Auf ihrer Fahrt von Brüssel nach Paris mußte sie in Valenciennes wegen Benzinmangels eine Zwischenlandung vornehmen. Die Fahrt wurde durch heftige Gegenwinde verzögert.

Gehaltsherabsetzung der norwegischen Staatsangestellten. Der Storting hat gestern eine Gesetzesvorlage angenommen, wonach die Gehälter der Staatsangestellten vom 1. Januar 1928 ab um 10 Prozent herabgesetzt werden, jedoch werden vom gleichen Zeitpunkt an Kinderzulagen gewährt.

Todesurteil gegen fünf russische Raubmörder. In Arsenowol im Donezgebiet wurden fünf Anführer der Raubmörderbande „Schwarze Rose“ zum Tode und zehn Raubmörder zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Ermordung des Vorstands des brasilianischen Lloyd. Der Präsident des brasilianischen Lloyd, dessen Dampfer den Dienst zwischen Europa und Rio de Janeiro verkehrt, Cantuaria Guimarães, ist vom ersten Raat des Dampfers „Curoello“ ermordet worden.

Hotelbrand in einem amerikanischen Seebad. Sechs Strandhotels in Atlantic City wurden durch Feuer zerstört. Die zahlreichen Gäste kamen, soviel bekannt ist, ohne Verluste davon.

Gerichtssaal

Kommunistenprozess. Stuttgart, 6. Juli. In der Dienstagverhandlung konnten von 15 Zeugen nur drei vernommen werden. Der Angeklagte Brauns beschimpfte in heftiger Weise das Gericht, dem er den Vorwurf der Rechtsbeugung machte. Das gab der Anklage Veranlassung zu der Drohung, die Verhandlung des Prozesses zu beantragen. Die Zeugin Mänsenmaier, deren Mann klinkig ist, verweigerte die Aussage. Der Zeuge Hans Sielter, früher Sekretär der kommunistischen Partei in Stuttgart, lebte eine Ausreise darüber ab, wer das Attentat auf die Südd. Arbeiterzeitung verübt habe. Schwer belastet wurde der Angeklagte Braune hinsichtlich der Teilnahme an dem Bombenanschlag durch den Zeugen Will Schwab, der insbesondere bestätigte, daß das „Mehl“ in dem Ruckack Braunes Sprengstoff gewesen sei. Dem Zeugen wurde von Braune auch ein Kamoffen gezeigt.

Handel und Verkehr.

Worzhelmer Schlachtviehmarkt vom 4. Juli. Aufgetrieben waren 351 Tiere und zwar: 3 Ochsen, 14 Kühe, 32 Rinder, 11 Ferkel, 8 Kälber, 283 Schweine. Marktverlauf: langsam, Ueberstand 4 Stück Großvieh, 8 Schweine. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Sorte 60—62, Ferkel 1. 54—57, 2. und 3. 59—60, Stübe 2. und 3. 26—28, Rinder 1. 62—65, 2. 58—60, Schweine 1. 62—66, 2. 61—64, 3. 59—61. Beste Tiere über Notiz.

Konkurse. Aloise Lindner, Chfr., Gemüse- und Süßfruchtgeschäft in Crailsheim. Wilhelm Junger, Inhaber eines Bauergeschäfts in Kallental. Karl Lutz, Schmied, Inhaber der Firma Metzle & Lutz in Stadelhingen. G. Tammemann, Fabrikant, fr. Sägwerkbesitzer in Wiesensteig. Kath. Bek., Inhaber einer Weingerei in Geislingen-Altenstadt. J. K. Bader, Inhaber der Firma Wiese Metallwarenfabrik in Spaichingen. Caspar Sattler, Inhaber eines Schuhwarengeschäfts in Ulm.

Letzte Nachrichten.

Hochwasser im Harz. Wernigerode, 6. Juli. Heute nachmittag ging über dem Harz ein wolkenbruchartiger Regen nieder, durch den in wenigen Minuten die Harzbäche am Fuße des Gebirges zu reißenden Strömen anschwellen. Die Holzgeräbe ist weit über ihre Ufer getreten. Ein großer Teil von Wernigerode steht unter Wasser.

Eisenbahnunglück im Harz. — Mehrere Tote. Magdeburg, 6. Juli. Heute abend um 6.30 Uhr entgleiste ein Zug der Harzquerbahn infolge Hochwassers im Thumkullental zwischen Döberode und Scherke an einem steilen Abhang, der den Harzreisenden durch seinen wunderbaren Talblick bekannt ist. Die Harzquerbahn hatte bereits alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen und zur Beobachtung der Strecke einen Regierungsbaumeister und einen Techniker der Harzquerbahn auf der Lokomotive mitfahren lassen. Die Lokomotive und einige Wagen stürzten den Abhang hinunter. Der Lokomotivführer, der Heizer, der Regierungsbaumeister und der Techniker sind tot. Man kann jetzt schon annehmen, daß auch einige Reisende umgekommen sind und mehrere Reisende verletzt wurden. Die Verletzten landen im Krankenhaus Wernigerode Aufnahme. Der Vizepräsident der Reichsbahndirektion Magdeburg, Niemann, begab sich an die Unfallstelle.

Wernigerode, 6. Juli. Außer einigen nach Anlegung von Notverbänden wieder Entlassenen sind neun Personen bei dem Eisenbahnunglück mehr oder weniger schwer verletzt dem Krankenhaus Wernigerode zugeführt worden. Lebensgefahr scheint bei keinem der Verletzten zu bestehen.

Sonntag Reichstagsferien? Berlin, 6. Juli. Mehreren Blättern zufolge rechnete man in parlamentarischen Kreisen bestimmt damit, daß der Reichstagsauschuß des Reichstages heute den Abschluß der Reichstagsverhandlungen für diesen Sonntag beschließen wird. Es wird angenommen, daß die Parteien die Beratung aller nicht an einen Termin gebundenen Vorlagen bis nach den Sommerferien verschieben werden.

Ein Eisenbahnzug entgleist. Berlin, 6. Juli. Gestern nachmittag entgleiste vor der Station Neumark bei Jwidaun ein Personenzug an einer Stelle, wo Gleisarbeiten im Gange sind. Der Postwagen und ein Wagen vierter Klasse stürzten um. Glücklicherweise konnten sich die in dem Personenzug befindlichen Reisenden nahezu unverletzt retten. Ein Eisenbahnbeamter des Postwagens wurde verletzt.

Die Besichtigung der zerstörten Unterstände in Ostpreußen beendet. Berlin, 6. Juli. Mehrere Blätter melden aus Königsberg daß die Besichtigung der zerstörten Unterstände in Ostpreußen durch General von Pawelsky und durch 2 Militärfachverständige der Westmächte reibungslos verlaufen ist. Damit ist die Angelegenheit der zerstörten Unterstände in Ostpreußen erledigt. Die Kommission wird sich nun der Besichtigung der übrigen Entfestigungsarbeiten an der deutschen Ostgrenze zuwenden.

Verhaftung portugiesischer Revolutionäre. Lissabon, 6. Juli. Wie die Blätter melden, wurden 13 portugiesische Personen verhaftet und ins Gefängnis übergeführt, die beschuldigt werden, eine revolutionäre Bewegung vorbereitet zu haben. Die Leitung der Bewegung soll in der Hand eines in Paris unter dem Vorbehalt des früheren Ministers Alphonso Costa gebildeten Komitees liegen, dem eine Reihe von Persönlichkeiten, die in die letzte revolutionäre Bewegung verwickelt waren, angehören sollen.

Wahrscheinliches Wetter für Freitag. Der Hochdruck über Mitteleuropa hat sich bis jetzt gegen die nordwestliche Depression behauptet. Für Freitag ist zu Gemitterbildungen geneigtes, aber sonst vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Unsere Zeitung bestellen!

Amtliche Bekanntmachung.
Verkehr mit Sprengstoffen
 Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Sprengstoff-
 kofferlaubnischeine nach Ablauf ihrer Gültigkeit dem
 Oberamt alsbald zurückzugeben sind.
 Der unerlaubte Bezug und Besitz von Sprengstoff und
 das vorschriftswidrige Lagern von Sprengstoff ziehen Strafe
 nach sich.

Nagold, 6. Juli 1927.
 Oberamt: Dr. Kaunecker, stv. Amtmann.

Morgen früh vor 7 Uhr
Müll-Simer und -Kisten
 bereitstellen.

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
 eingetragene Genossenschaft m. b. H.
 Altensteig, Nagold und Umgebung.

Schwefels.
Ammoniak

zu billigen Zulpreisen ist eingetroffen.
 Fernsprecher Nr. 85. Geschäftsstelle.

Käse billiger! direkt ab
 Fabrik.
 Holländer Art (gelbe Rinde) 9 Pfd. Mk. 3.80
 Holst. Tafelkäse (rote Rinde) 3.80
 f. Tüfter Art (gelbe Rinde) 4.60
 la. Edamer Art (rot gewachst) 4.60
 Alle Sorten werden in meiner Fabrik aus bestem
 Rohmaterial hergestellt. Porto und Verpackung Mk. 1.—
 Otto Damm, Käsefabrik, Hamburg 39, A 74.

Hanomag
 setzt die Preise herab!



Limousine M 2450.— / offen M 1995.—
 Kleinlastwagen Chassis M 2600.—
 Verkauf auf Credit zu günstigen Bedingungen
 bis zu 18 Monatsraten
 A. Hanomag-Vertretung
 Autohaus Klumpp, Baiersbronn
 Tel. 33

Packpapier

in Rollen und Bogen
weisses Einwickelpapier
 für Abreißapparate
 in allen Breiten

Rollen-Papier
 zu Zeichenzwecken
 für Möbelfabriken

empfiehlt die
 W. Rieker'sche Buchhandlung
 Altensteig.

**Krieger-
 Verein
 Altensteig**

Der Verein beteiligt sich
 am kommenden Sonntag am
**Bezirks-Kriegertag
 in Enzai**
 Anmeldungen sind zu
 machen bei Karl Luz z. Bad.
 Der Vorstand.

Gewerbebank Altensteig

e. G. m. b. H.

Annahme von **Spargelder**
 von **jedermann** bei höchst-
 möglicher Verzinsung. Mindest-
 einlage 5 Mark
**Errichtung provisionsfreier
 Scheck-Konti.**

Für Mitglieder ausserdem:
Abgabe von Vorschüssen,
 Kreditgewährung in laufender
 Rechnung, Diskontierung guter
 Warenwechsel,
 An- und Verkauf von
 Wertpapieren.



**Eine fabelhafte
 Neuerung
 umsonst**

Der in jeder Pilo-Dose
 befestigte Pilo-Dosen-
 Öffner ist ein Geschenk für
 die deutsche Hausfrau. Pilo
 kostet keinen Pfennig mehr
 als bisher.
 Solche Vorteile werden Sie
 sich nicht entgehen lassen.
 Auch Sie kaufen nun nur
 noch

Pilo
 mit dem einzigartigen
 Dosen-Öffner

In Altensteig oder nächster Umgebung
 wird eine kleine

Wohnung

sofort oder später bei guter Bezahlung zu
 mieten gesucht.
 Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Körperschaftsbeamten-
 und Ortsvorsteherver-
 einigung Nagold.**

Unser lieber Kollege
Barth, Sulz
 ist nach schwerem Leiden
 heimgegangen.
 Beerdigung findet
 Freitag nachm. 1 1/2 Uhr
 in Althengstett statt.
 Ich bitte um zahl-
 reiche Beteiligung.
 Maier.

**Federnreinigung
 Mittwoch**

Anmeldung der Anzahl
 der Bettstücke oder Gewichtsmengen zwecks
 Seiteinteilung erbeten. Bettstücke, die
 wieder Verwendung finden
 sollen, sind mindestens 40 cm
 weit aufgetrennt zu bringen.
Reinhold Haber, Altensteig
 Bringt am Freitag auf
 den Wochenmarkt in Alten-
 steig schöne schwarze

**Wander-Karten
 Führer und
 Reise-Handbücher**
 sowie
**Rad- und
 Auto-Karten**

empfehlen
 in großer Auswahl die
W. Rieker'schen Buchh.
 Altensteig

Einmachrichtern
 sowie
**Blumenkohl,
 Wirsing,
 Kohlräbtle,
 Salat,
 Weißkraut
 und Gurken**

um billigen Preis zum Ver-
 kauf
Obsthändler Günther
 Freudenstadt Telef. 319.

Altensteig
 Zur kommenden Bedarfzeit
 empfiehlt:
**Heidelbeer-
 Anhängkörbe
 Heidelbeer-Riffeln
 Simerkörbe**
 (ausnahmsweise billig)
**Bogenkörbe
 J. Wurster Nachf.**

Rationelle Aufzucht
 bei

Milchersatzmittel

Lactina

das hochkonzentrierte, vita-
 minreiche, rationelle Jung-
 viehaufzucht-Kraft und Mast-
 futter.
 Große Erleichterung der
 Aufzucht bei bedeutenden
 Ersparnissen.
 Gesundes, kräftiges u. rasches
 Aufwachen der Jungtiere.
 5 Kg. geben 80 Liter Lactina-
 Milch und kosten: Mk. 4.50
 erhältlich bei:
Jakob Hanselmann
 gem. Warengeschäft
 Simmersfeld (i. Bärntal).

Ehrliches, zuverlässiges
Mädchen

welches kochen kann und in
 allen Hausarbeiten bewandert
 ist, auf 15. Juli oder
 1. August gesucht. Zeug-
 nisabschriften und Bild sind
 einzusenden an
Frau Herta Müller,
 Forzhelm, Calwerstr. 129 II

Egenhausen.
 Einen kräftigen
Jungen

nimmt sofort oder später in
 die Lehre
Schübel, Schmiedmstr.
Für die Hausfrauen
 empfiehlt

**Schraub-
 Spizen**

die
W. Rieker'sche Buchhdlg.
 Altensteig

20 Ztr. prima
Hafer

verkauft
Mutschler, Ettmannsweller

Royal



die geräuschlose
Schreibmaschine

von vorzüglichem Material mit leserlicher
 Schrift, ist das Beste, was heute geboten
 wird. / Besichtigung und Vorführung
 jederzeit bereitwilligst

W. Rieker'sche Buchhandlung,
 Altensteig.

